

Schon früh das Interesse an der Natur wecken

USINGER LAND Initiative der Jägerschaft will Wissen über den Wald als Ganzes vermitteln

VON ALEXANDER SCHNEIDER

Von und in der Natur lernen und dabei die Zusammenhänge und Interaktivität des Lebensraums Wald und Feld einordnen zu können ist das Ziel einer vom Deutschen Jagdverband gegründeten Initiative, die sich „Lernort Natur“, kurz LON, nennt. Die Jägervereinigung Usingen und der Bad Homburger Jagdverein Hubertus haben beschlossen, das Konzept gemeinsam mit Leben zu füllen.

Es gibt auch bereits eine Zusammenarbeit mit dem Neu-Anspacher Verein Waldliebe, der mit Bernd Reuter als Vorsitzenden und Bürgermeister Thomas Pauli (SPD) als Ehrenvorsitzenden an der Spitze Wald- und Naturschutzprojekte auf der Agenda hat. „Wir hatten einen sehr interessanten Gedankenaustausch mit den Vereinsmitgliedern in dem vom Verein gemeinsam mit der Stadt Neu-Anspach angelegten Pflanzgarten bei Westerfeld“, sagt Frank Cernic, Vorsitzender der Usinger Jä-

gervereinigung. In dem Pflanzgarten soll unter anderem für die Wiederaufforstung geeignetes Pflanzgut erzeugt werden.

Ein weiteres langfristiges Projekt des Vereins Waldliebe ist die Entwicklung eines pädagogischen Wanderwegs durch die unterschiedlichsten Waldbilder mit Informationstafeln. Insbesondere dieses Projekt korrespondiert dann auch mit den Inhalten und Zielen der Initiative Lernort Natur.

Ökologische Zusammenhänge

LON ist nicht mehr ganz neu. Bereits seit 1991 versuchen Jäger, den Umwelt- und Naturschutzgedanken der Öffentlichkeit gegenüber verständlich zu machen und ihn fördern. Das von der Unesco unterstützte Projekt Bildung für nachhaltige Entwicklung setzt darauf auf.

Laut Cernic geht es im Wesentlichen darum, den daran Interessierten das Prinzip der Nachhaltigkeit zu vermitteln



Zufrieden mit dem ersten Treffen: Bernd Reuter (Verein Waldliebe), Manfred Tapfer (Jagdverein Hubertus) und Margarita Nekar-da (Jägervereinigung Usingen, von links).

FOTO: PRIVAT

und den Fokus auf das Verständnis ökologischer Zusammenhänge in der Natur zu richten. Die Jagd, aber auch die verschiedenen Formen des modernen Waldbaus dienen dabei als Blaupausen, wobei das Verständnis für die durch die Borkenkäfer- und Dürrekatastrophe entstandenen immensen Waldverluste eine besondere Herausforderung bedeuten, aber auch die Not-

wendigkeit, den Wald noch mehr zu schützen, verstärken soll.

Ziel der Jäger sei es, mit der Initiative Lernort Natur möglichst frühzeitig Interesse für die Zusammenhänge in der Natur, in Wald und Feld, zu wecken und dafür pädagogische Konzepte zu entwickeln, die dazu beitragen können, dass Kinder, aber auch Erwachsene lernen,

die Natur, Fauna und Flora, mit allen Sinnen zu erleben und zu verstehen. Das ist den Jägern nicht in die Wiege gelegt, sie mussten dazu spezielle didaktisch-pädagogische Schulungen absolvieren.

In Kindergärten und Schulen unterwegs

Im Hochtaunuskreis haben sich die LON-Beauftragten der Usinger Jägerschaft und des Jagdvereins Hubertus Bad Homburg zu einem Team formiert. Man will zunächst schwerpunktmäßig Kinder in Kindergärten und Grundschulen ansprechen. Dabei kommt die „rollende Waldschule“ zum Einsatz.

Geplant sind, unter anderem Projektwochen in den Schulen, aber auch die Beteiligung an Sommerfesten von Vereinen. Dabei steht den Jägern auch der Präparate-Wagen des Landesjagdverbandes zur Verfügung. Auch Wandertage und Ferienspiele sind unter LON-Beteiligung denkbar.